

Armin T. Wegener: *Moni* oder die Welt von unten. Deutsche Verlagsanstalt, Berlin.

Der Roman eines ganz kleinen Kindes schildert die Naturgeschichte vom 14. bis zum 36. Lebensmonat — aus der Perspektive dieses Kindes. Ein dichterisches Werk, locker in der Form und aus warmem Herzen gestaltet. Ein wertvoller Unterhaltungsroman, der alle Mütter interessieren wird. Solide Ausstattung, guter Druck.

David Herbert Lawrence: *Die Frau, die davonritt*. Sechs Novellen. Übertragen von Else Jaffe-Richthofen. Insel-Verlag, Leipzig. Die Kunst der Novelle wird in Deutschland wenig gepflegt, aber in dem England alter Erzählertradition hat sie noch heute Boden unter sich. Lawrence, bereits durch seine Liebesromane in Deutschland bekannt, verdient es, daß auch seine Novellen Leser bei uns finden, denn sie legen von seiner Kunst Zeugnis ab, den Ablauf eines Einzelschicksals an seinen Wendepunkten zu packen und zu gestalten — einer Kunst, die in Rußland und in den anglikanischen Ländern heimisch ist und auch bei uns Nachfolger finden sollte.

Martin Beradt: *Leidenschaft und List*. Roman. Ernst Rowohlt Verlag, Berlin 1928.

Der spannende Roman eines deutschen Schriftstellers, der — in Frankreich spielt. Leidenschaften und Listen, Geschäfte und Schiebungen des französischen Bürger- und Kleinbürger-tums sind erstaunlich gut gesehen und gestaltet. Ein interessantes Buch, das viele Leser finden wird.

Albert Londres: *Die Flucht aus der Hölle*. Ein Bagno-Buch. Übertragen von Milly Zirker. Neuer Deutscher Verlag, Berlin 1928.

Bericht über die Flucht des unschuldig verurteilten Diudonné von Cayenne nach Südamerika. Weniger ein Bericht über das Bagno, als vielmehr ein Bericht über Diudonnés Flucht aus dem Bagno. Aber ein farbiger, spannender Bericht, der sich besser liest als mancher Abenteuerroman und ein Menschenschicksal überzeugend gestaltet. Ein Buch, dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist.

Wera Figner: *Nach Schlüsselburg*. Dritter Teil der Lebenserinnerungen. Übertragen von Reinhold von Walter. Malik-Verlag, Berlin 1928.

Die Lebenserinnerungen Wera Figners, eines der wichtigsten Bücher über das zaristische Rußland, muß man immer wieder zur Lektüre empfehlen. Den Lesern der ersten beiden Teile wird jetzt der dritte willkommen sein, der den Abschluß der Erinnerungen bildet und reichhaltiges Bildmaterial (Fotos Wera Figners und ihrer Mitgefangenen) enthält.

Rudolf Geck: — ck erzählt von Tieren, Kindern und Begegnungen. Frankfurter Sozietätsdruckerei, Frankfurt a. M.

Eine Sammlung der differenzierten Feuilletons, die Rudolf Geck in der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlichte. Ein liebenswürdiges Buch, das die Lebenserfahrung eines bedeutenden Journalisten zusammenfaßt. Ein paar Dutzend ironischer Feuilletons, ein wenig resigniert und doch getragen von dem Bewußtsein der Umschichtung unserer Begriffe und unserer Gesellschaft.

Manfred Schneider: *Durch Dalmatien*. M. 63 Abb. Walter Hädecke-Verlag, Stuttgart.

Ein ausgezeichnete Reisebericht über eine Dalmatienfahrt bis zu den schwarzen Bergen. Gepflegter Feuilletonismus, der manchmal leider in den tierischen Ernst des Baedekers abgleitet. Herrliche Fotos von Martha Schneider-Faßbänder und ein praktischer Anhang mit Übersichtskarte, der das Reisen in Dalmatien erleichtern soll. Für Freunde des Landes und solche, die es werden wollen, ein wichtiges Buch. Gute Ausstattung, guter Druck.

Suzanne de Callias: *Erbfeindschaft*. Paul List, Leipzig. Die französische Ausgabe von Bruno Franks „Politische Novelle“, von einer Dame säuberlich verfaßt. Der Verleger meint, uns sei „das neue Frauenbuch“ geschenkt worden. Wir meinen, daß uns garnichts geschenkt, sondern nur Etwas genommen worden ist: die Zeit der Lektüre.